

Ruth L. Miller: Entdecke deine verborgene Macht

Lektion acht: Wahrheit – den Schleier lüften

Die achte Lektion der metaphysischen Wissenschaft lautet: „Täuscht euch nicht.“¹ Dies sind die Worte Jesu. Der reine Geist täuscht niemals. Der einzige Täuscher ist die Materie, sie bildet alle Erscheinungen, die durch Gedanken über einen Gott ausgestaltet werden, der niemals existiert hat.

Hiobs Freunde beschrieben eine Art von Gott, doch Hiob kannte eine andere. Ihre Art von Gott hatte für genau die Sorte von Charakter, für die sie Hiob hielten, lauter Strafen im Sinn. Hiob bestand darauf, dass er nicht solch ein Charakter war und ihre Worte auf Einbildung beruhten. Er erlaubte sich selbst, nur die Gegenwart der unendlichen liebenden schöpferischen Quelle zu erfahren, und so wurde er gerettet.

Dasselbe gilt für uns alle. Wir sehen andere durch die rote oder grüne oder blaue Brille unserer eigenen Ideen, und wir sehen sie als etwas vollkommen anderes, als sie in Wahrheit sind. Was wir als ihren Charakter beschreiben, muss demnach auf irgendeine Weise in unserem eigenen Geist sein, da es nicht die Wahrheit über sie ist. Wenn uns dann die Strafen treffen, von denen wir glaubten, dass die anderen sie verdienten, sind wir zutiefst erstaunt und betroffen und fühlen uns sehr ungerecht behandelt.

Aus diesem Grund werden tugendhafte Menschen unerklärlicherweise von Leiden heimgesucht. Viel mehr als andere Typen von Menschen, sehen sie zu oft Fehler in ihren Mitmenschen. Hesekei strebte an, Sünden angemessen zu bestrafen. Dasselbe taten die Zoroastrier, und sie erlebten Pest, Dürre und Hungersnot als Ergebnis davon, um sich herum Böses wahrzunehmen.

Also „*täuscht euch nicht*“, weder über Mensch noch Gott, denn Mensch und Gott sind in Wahrheit gut. In der Bhagavad Gita, der heiligen Schrift der Hindus, sagt Krishna als Geist Gottes: „[J]eder, der Mich als Höchste Persönlichkeit Gottes kennt und daran nicht

¹ Anm. d. Übers.: Bibel Galater 6,7

zweifelt, muss als Kenner aller Dinge betrachtet werden,...“² Solch ein Mensch „lässt Formen, wie sie sind, bekämpft nichts, doch ist in keinsten Weise getäuscht und erkennt Mich in allen Menschen und in allen Dingen.“ Mit anderen Worten, so jemand weiß und fühlt vollkommen, dass reiner Geist die einzige Substanz ist.

Jeder von uns ist also reiner Geist. *Wenn alles Sein reiner Geist ist, dann bin ich reiner Geist.* Und wenn reiner Geist nicht arm oder verschuldet sein kann, dann kann ich nicht arm oder verschuldet sein. Wenn reiner Geist nicht mit etwas belastet sein kann, kann ich nicht mit etwas belastet sein. Wenn reiner Geist nicht krank sein kann, kann ich nicht krank sein. Diese ganzen Umstände sind für den reinen Geist nichts und sind deshalb auch für mich nichts – ich werde von keinem davon getäuscht, weder in meinem eigenen Leben noch im Leben derjenigen um mich herum.

Dies ist das einzige Verständnis, das in der Praxis funktioniert und äußere Formen in neuen Kombinationen hervorbringt. *Wir verehren den reinen Geist, wir schätzen die Gaben des reinen Geistes in allen ihren Formen – und wir lassen die Formen in Ruhe. Wir versuchen nicht, sie zu verändern; sie verändern sich von selbst durch unser Erkennen des reinen Geistes.*

Wir haben keine Neigung dazu, andere zu verurteilen, weil sie nicht tun, was wir als notwendig erachten. Wenn wir Tabak hassten, Rum oder einen Mann oder eine Frau, würden wir eine dunkle Leinwand zwischen uns selbst und dem Anblick der guten Gesundheit errichten, die in dem Menschen liegt, den wir versuchen zu heilen. Wenn jemand zur Schwermut neigt, liegt das daran, dass er glaubt, das Göttliche habe ihn in irgendeiner Weise enttäuscht, und diese Haltung ist wie ein dunkler Fleck auf seiner Fähigkeit, die Gesundheit in einem Patienten zu erkennen – oder in sich selbst.

Wenn ich dächte, dass Schulmediziner einem gewaltigen Irrtum unterliegen, weil sie meinen, dass Medikamente und Eingriffe für eine Heilung nötig sind, würde ich einen Teil der Energie des reinen Geistes daran hindern, frei durch mich hindurchzufließen. Ich muss mich an eines erinnern: *Egal ob jemand denkt, Heilung geschähe durch Medikamente oder durch Worte, bewegt sich die heilende Kraft durch jeden, der vertraut, dass das allmächtige Gute allgegenwärtige Gesundheit ist.* Wahrheit, die Gott,

² Anm. d. Übers.: Bahavagad Gita, Kapitel 15, Vers 19

das Gute ist, muss aufgrund des allgemein gültigen Gesetzes den Platz von Erscheinungen einnehmen, und in dem Maße, wie wir die Wahrheit lernen, sind wir die Meister des Gesetzes.

Indem du erkennst, dass die Wahrheit nicht aus Vorstellungen oder Erscheinungen bestehen kann, realisierst du, dass du deine Wahrheit nicht dazu *bewegen* musst, zu funktionieren. Du kennst sie einfach. Du weißt, dass die Wahrheit dich frei macht. Du sprichst sie, und sie stellt ihr eigenes wirkendes Prinzip dar.

Lass dich nicht von deinen Einbildungen täuschen. Lebe stattdessen nach dem Prinzip. Indem wir dem Prinzip gemäß argumentieren, lernen wir bald die Bedeutung aller Dinge kennen; wir wissen genau, was zu tun ist. Lass also die Schlussfolgerungen aus einem guten, soliden Prinzip dein Leben leiten, und wenn Einbildungen auftauchen, befasse dich nicht mit ihnen. Das einfache Wissen, dass es sich bei ihnen um Einbildungen handelt, wird sie null und nichtig machen.

Lichter am Himmel

In dieser achten Lektion geht es um Licht. Es geht um Freiheit. Auf der materiellen Ebene ist Licht der freieste Vorgang in der Natur. Du kannst es nicht festhalten, und wenn du eine Flamme unter einem Scheffel versteckst, verbrennt sie den Scheffel und erzeugt sogar ein noch größeres Licht! Du kannst es hinter einer Leinwand verstecken, aber du kannst es nicht auslöschen, indem du es eingrenzt. Die Lehre der metaphysischen Wissenschaft ist ein unauslöschbares Licht, und während du die Lektionen durchgehst, wirst du an einem Punkt des Weges vom Feuer des Heiligen Geistes entzündet werden und anfangen, die Lehre zu leben. „Dann werden die Gerechten leuchten wie das Meer.“³

Die Menschheit sehnt sich nach einem Land und nach einer Kameradschaft, die nicht gefunden werden können außer im Blick auf das ewige, beständige Universum – die Wirklichkeit, von der unsere materielle Welt nichts als ein Schatten ist. Denn es gibt ewiges Licht, ewigen Frieden, ewige Liebe, und sie sind hier und jetzt gegenwärtig, wo

³ Anm. d. Übers.: Dies ist vermutlich eine Anspielung auf Bibel, Matthäus 13,43

auch immer wir sind, und umwerben uns auf ewig, sie anzusehen, damit wir uns selbst und unsere Umgebung als gesegnet erkennen mit ihrem ewigen Neusein.

Moses sagte: „Es werden Lichter an der Feste des Himmels, ...“⁴ Die sanfte, von Sternen erhellte Nacht ist ein Symbol für das Ausruhen des Geistes an bestimmten Plätzen entlang des Weges, wie zum Beispiel am Sabbat: Eine Zeit, in der wir nicht sprechen, nichts denken und nichts tun. Wir haben die Wahrheit gesprochen und sie vollbringt ihre eigenen Werke.

Und die Wahrheit lautet, dass das Gute zum Greifen nah ist. „Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch“⁵, sagte Jesus. Die hinduistischen Priester, die Brahmanen, sagten: „Um diese sichtbare Natur herum gibt es eine weitere, ungesehen und ewig, die nicht vergeht, auch wenn alle erschaffenen Dinge vergehen.“ Die alten Ägypter sprachen vom „vollkommenen Land“ jenseits dieser Welt der Sinne. Die jüdischen Rabbis, die die Kabbala studieren, beschreiben „die urbildliche Welt, *Yesod*, die Nahrung für alle Welten.“

Indem wir die Darbietungen menschlichen Elends verlassen und oft zurückweisen, „suchen wir den Herrn und Seine Stärke“⁶ und richten stattdessen unseren Blick häufig nach oben zur Wahrheit, die unsere Rettung ist. „Durch beständige Aufmerksamkeit auf das göttliche Selbst, den alterslosen Sohn Gottes“, fand Plato, dass „nichts das unsterbliche Prinzip der Seele verletzen kann.“

Halte das Auge nur auf den einen, freien, aus sich selbst existierenden Gott, und du kannst nicht anders, als an freie Gnade zu glauben. Die Beständigkeit des Blickes ist ein wissenschaftlicher Begriff. Bei den hinduistischen Brahmanen wurde sie Einsgerichtetheit des Geistes genannt, und die alten Zoroastrier in Persien lehrten, dass auf was auch immer sich das göttliche Auge konzentriert, die übrigen Sinne dorthin folgen. Wir halten unser Auge auf unseren Herrn gerichtet, wie es Petrus tat, als er auf dem Wasser stand, denn wenn wir unser Auge nach unten richten, werden auch wir untergehen.

⁴ Anm. d. Übers.: Bibel Genesis 1,14

⁵ Anm. d. Übers.: Bibel Lukas 17.21 (Lutherbibel)

⁶ Anm. d. Übers.: vgl. Bibel Psalm 105,4

Die alten Parsen aus Indien⁷ entdeckten, dass verfallende und sterbende Dinge zu beobachten ihnen selbst Verfall der Materie brachte, doch dass das häufige Erheben des inneren Blickes sie von solchem Verfall befreite.⁸ Auf dieselbe Weise bringt der Anblick eines leidenden Jesus am Kreuz langsam aber sicher nur noch mehr Schmerz und Leiden ins eigene Leben, wie diejenigen bewiesen haben, die Zeichen der Stigmata aufgewiesen haben: Der heilige Franziskus hatte über Jahre hinweg seine Aufmerksamkeit auf den Schmerz von Jesus gerichtet und schließlich dieselben fünf Wunden an seinem eigenen Körper erfahren.

Doch unser Schauen auf den auferstandenen, von Christus ermächtigen Jesus mit seinem glorreichen, heilenden Licht, wirkt in der Tat schnell. Es ist also höchste Zeit, dass wir unseren inneren Blick auf dieses heilige Licht richten, auf „Ihn, der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barhmherzigkeit,“⁹ der sagte: „Suche nach meinem Angesicht, und du wirst leben.“

Die alten Chaldäer nannten sie die prächtige Seele, die Brahmanen das wirkliche Selbst unseres Selbstes, die Juden den Engel der Präsenz Gottes, und die Christen nennen es den ewig gegenwärtigen Christus, den tröstenden Heiligen Geist, der sprach: „Nichts wird euch schaden können...“,“¹⁰ „ich bin bei euch alle Tage.“¹¹

Wenn wir die Schlussfolgerungen, die wir durch diese metaphysische Wissenschaft herausgearbeitet haben, lieben und beständig anwenden, stehen wir im vollen Licht. Dann „suchen wir zuerst das Reich Gottes“ und „alles andere wird uns gegeben werden.“¹² Wenn wir auf die Meinungen anderer hören oder uns auf die Seite unserer

⁷ Die Parsen sind eine Bevölkerungsgruppe aus Persien, die vor ungefähr 1000 Jahren nach Indien auswanderten und ihre traditionelle, zoroastrische Religion mitbrachten.

⁸ Der japanische Forscher Masaru Emoto, der für seine Experimente mit Wasserkristallen bekannt ist, beschreibt Versuche, in denen Reis in zwei Gläser gefüllt wird. Eines trägt ein Etikett mit Worten wie „Danke, wir lieben dich“ und das andere eines mit Worten wie „Du Idiot, ich hasse dich!“, und die Menschen sagten einen Monat lang täglich ähnliche Dinge zu den Gläsern. Am Ende war der Reis, dem man gedankt hatte, zu einem wohlschmeckenden gemalzten Korn fermentiert, und der andere war verdorben.

⁹ Anm. d. Übers.: Bibel Psalm 103,4 (Lutherbibel)

¹⁰ Anm. d. Übers.: Bibel Lukas 10,19 (Einheitsübersetzung)

¹¹ Anm. d. Übers.: Bibel Matthäus 28,20 (Lutherbibel)

¹² Anm. d. Übers.: siehe Matthäus 6,33

Einbildungen stellen, stürzen wir sofort in die Dunkelheit. Dann muss unser Verstand die Sterne an unserem Nachthimmel sein. Und wenn wir in unserem Verstand davon überzeugt sind, dass Gott, unser Gutes, weit entfernt ist, dann werden die Sterne weit entfernt und die Nacht dunkel und kalt erscheinen. Unaufhörliches Schlussfolgern¹³ bedeutet den ewigen Tag, lass deshalb das auf der Wahrheit gründende Schlussfolgern dein Licht sein.

Die Schlussfolgerungen der metaphysischen Wissenschaft sind die Werke des reinen Geistes. Sie sind die Werke der Wahrheit. Die Wahrheit ist in uns: lass sie erstrahlen. Die Wahrheit vollbringt große Dinge: lass sie als Wunder des Wohlbefindens erstrahlen, die die Völker erfreuen und erleuchten.

Zeichen des reinen Geistes

In der Antike wurde das Kreuzzeichen als ein Zeichen dafür gemacht, etwas auszulöschen. Das Kreuz ist das Zeichen für die Auflösung der Vergangenheit durch das Sehen und Hören des Neuen, vom Himmel zur Erde (von oben nach unten) und durch das ganze Land (von links nach rechts). Die alten Ägypter und Chaldäer (von denen Abraham abstammt) machten das Kreuzzeichen, um deutlich zu machen, dass die gegenwärtigen Zustände nicht mehr gelten. Wenn die Griechen und Römer sich den Finger mit Spucke befeuchteten, um das Zeichen zu machen, sagten sie damit, dass das, was sich präsentierte, nichts und der ungesehene reine Geist alles war.

Jesus nannte seine Wunder oder Werke der Wahrheit Zeichen. Er sagte, dass sie uns zeigen, wo ein Mensch in seiner Spiritualität steht. Sich zu bemühen, etwas geschehen zu lassen, ist ein Beweis für einen Geist, der sich auf materielle Dinge konzentriert, denn wenn wir spirituell sind, brauchen wir nicht versuchen, große Dinge

¹³ Ralph Waldo Emerson verwendete den Begriff „Vernunft“ für das Wissen, das aus dem tiefen Inneren kommt, wenn alles gewöhnliche Denken aufgehört hat. „Schlussfolgern“, wie Emma es nennt, ist der Prozess, in Gedanken eine logische Argumentation auszuarbeiten, die einen zu diesem tiefen Wissen führt, in dem keine gewöhnlichen Gedanken mehr möglich sind. Beide Ansätze könnten auch als „kontemplatives Gebet“ bezeichnet werden.

Anm. d. Übers.: Im Englischen verwendet Emerson den Begriff „reason“ und bei Emma heißt es „reasoning“, deshalb stellt die Autorin hier einen Zusammenhang her.

zu bewirken – sie geschehen einfach als Auswirkungen der Wahrheit.

Diejenigen, die die Wahrheit denken, werden in Kleidung und Person makellos sein, doch dies wird die natürliche, spontane Bewegung dieses makellosen Geistes sein, der im Mittelpunkt ihres Denkens steht. Sie werden sich anderen gegenüber ausgesprochen ehrenhaft verhalten, doch nicht, weil sie sich Gedanken über ihre Pflichten machen, sondern die Pflichten werden erfüllt, weil sich ihr Denken um die Prinzipien der Wahrheit dreht.

Wenn wir im Licht der Schlussfolgerungen oder des Geistes leben, beobachten wir, wie unsere Worte sich unserer äußeren Umstände annehmen, und so lassen wir jede Sorge um sie los und gehorchen sowohl Jesus wie auch Krishna, indem wir uns keine Gedanken darüber machen, was wir essen, trinken oder anziehen sollen. Während der Apostel Paulus oft seine Aufmerksamkeit auf materielle Dinge richtete – einmal war es Fleisch und ein anderes Mal die Haarlänge eines Mannes oder einer Frau – sind diese Themen im Geist von jemandem, dessen Aufmerksamkeit sich auf den reinen Geist richtet, überhaupt nicht präsent. Vielmehr zeugen sie von einem konfliktbeladenen Verstand.

Im Gegenteil, durch unser Nachsinnen über die Wahrheit sind die Worte, die wir sprechen, die Äußerung des Lebensgeistes in uns. Sie weisen auf den reinen Geist hin und gehen vom reinen Geist aus, und die Werke des reinen Geistes erstrahlen als Zeichen des Lichtes, das wir alle sind. Wir sprechen also bestimmte Worte, nachdem wir spirituell geworden sind, und wenn andere dies beobachten, bestehen sie darauf, dass das Sprechen dieser Worte uns spirituell gemacht hat. Sie betrachten die Wirkung als die Ursache und haben feste Regeln, die von Menschen verlangen, nur auf diese Weise zu reden.

Manche, die eine spirituelle Gesinnung erlangt haben, verlieren ihren Appetit auf gewisse Speisen. Nachdem sie dies beobachtet hatten, verkündeten religiöse Führer, dass jeder sich dieser Speisen enthalten sollte – und verwechselten dabei wieder Ursache und Wirkung. Fasten hat die Menschen noch nie spirituell gemacht, denn Handlungen auf der materiellen Ebene verursachen nichts im Geist. Mit dem Gesetz verhält es sich genau umgekehrt: dem Geist in uns entsprechend wird unser nach

außen gezeigtes Verhalten sein.

Formen sind nichts, Licht ist alles

Das Ziel dieser achten Lektion liegt darin, die Menschheit davon zu überzeugen, alle fiktiven Einschätzungen der Wirklichkeit um uns herum aufzugeben. Lieben bedeutet, Gott in allem zu sehen. Dieses Licht und diese Liebe löschen jede Erscheinung des Bösen aus – wie eine Lampe die Dunkelheit auslöscht. Jeder andere Anblick als reine Schönheit – jeder Anblick von Mangel, Wunden oder Entstellung – ist Einbildung.

Genauso verhält es sich mit der Intelligenz: sogar die größten Denker sprechen darüber, wie beschränkt sie ihr eigenes Wissen empfinden und wie inkompetent sie sich manchmal fühlen. Doch dies ist nicht das Empfinden der Menschen, die im Licht jener Schlussfolgerungen stehen, die auf dem Prinzip gründen, dass Gott Weisheit ist, allgegenwärtig. Das verstehende Absolute ist in ihnen und informiert sie über die hohe Wahrheit. Von Ignoranz zu sprechen, bedeutet also, von Einbildungen zu sprechen: da du reiner Geist bist, musst du Intelligenz und Weisheit sein, denn so ist der reine Geist.

Vergiss nicht, dass Eines über dem Denken und über dem Intellekt steht. Die Rabbis, die die Kabbala studieren, nennen es *Ain Soph*. Die indischen Brahmanen verschmähen äußere Töne sowie Erinnerungen an traurige Begebenheiten und menschliche Ärgernisse in sich, bis sie mit ihm allein sind. Sie nennen es *Brahman*, das universelle Bewusstsein. „Sorgt euch nicht,“¹⁴ sagte Jesus, sondern „erhebt den Blick.“

Wie können die Ohren, die Wahrheit über einen scheinbar Blinden hören, wenn die Blindheit wahr und tragisch zu sein scheint? Nur die Worte des heilenden Geistes haben Leben und Kraft.

¹⁴ Anm. d. Übers.: vgl. Bibel Matthäus 6,25

Hinweise für Behandlungen

„Entspanne deinen Körper“, sagen gewisse Praktiker unter uns. „Lass los, was du siehst, hörst und fühlst; lass deine Gedanken zur Ruhe kommen und werde für einige Momente ganz leer.“ Dies ist ihre Art, loszulassen und alte Gedanken zurückzuweisen. „Erlaube nur einem einzigen positiven Gedanken, deinen Geist zu füllen“, sagen sie. „Halte diesen Gedanken fest. Er wird sich im Laufe der Zeit in deinen äußeren Umständen zeigen.“ Dies ist ihr Weg, den alten Gedanken durch einen neuen zu ersetzen.

Ein junger Mann behandelte eine alte Dame wegen ihres Hustens. Er war sehr bestrebt, ihr zu helfen, und nannte ihr ungeheuer viele Gründe, warum ihr Husten nicht wirklich war, doch die ganze Zeit hindurch war er durch ihren Husten gestresst. Zu seinem großen Kummer hustete sie sechs Wochen lang weiter. Schließlich sagte er, der Husten mache ihm überhaupt nichts aus und sie könne husten, so viel sie wolle. Von diesem Tag an hustete sie nie wieder.

Der junge Praktiker war auf die Folgerung dieser achten Lektion gestoßen: *„Ignoriere Formen, sie haben keine Bedeutung für uns.“* Eine solche Haltung gegenüber der Welt der Materie ist der schnellste Weg, um etwas loszuwerden, was unnormal, krank oder hässlich erscheint – etwas, das sich von unseren schlechten Gefühlen ihm gegenüber nähren und deshalb wachsen würde, auf die gleiche Weise, wie wenn wir von ihm als etwas, das uns stört, dächten oder sprächen. Beachte, dass der Husten solange nicht geheilt wurde, bis er den Gedanken aufgab, es sei seine Last, sie zu heilen. Er ließ den reinen Geist die Wahrheit über die Sache sprechen, und dann waren sowohl er als auch die Frau frei.

Der reine Geist beklagt sich weder über Raub oder Tod noch über Schmerz und Tränen. Für den reinen Geist sind sie nichts, und diejenigen, die plötzlich erkennen, dass jede Art von Bösem ganz und gar nichts ist, sind auf die zweite Behandlung äußerer Umstände gestoßen. Dieses Gefühl kommt von der Verneinung des Scheinbaren und der Bejahung des Wirklichen. Es öffnet die Augen dafür, von einem

rein spirituellen Standpunkt aus zu sehen; das, was Böses sieht, stellt überhaupt keine Intelligenz dar.

Verneine also die Erbllichkeit von Sünde. Verneine die persönliche Sünde. Verneine die Ungerechtigkeiten zwischen den Menschen. Fürchte keine der Einflüsterungen des des Bösen. Verneine, dass du je jemandem Unrecht getan hast, denn in dir – und in jedem Wesen – ist nur Gott.

Ob in geschäftlichen Dingen, in der Politik oder bei Krankheit, stelle dir niemals vor, dass hinter Erscheinungen lüsterne Leidenschaften oder Anhaftungen lauern, oder dass gute Erscheinungen böse Umstände verbergen. Und ziehe nicht in Betracht, dass irgendetwas mit einem erfolgreich und florierend wirkenden Geschäft nicht stimmen könnte. Alles, was gut aussieht, stellt einen heroischen Versuch dar, um in deinen Augen Gottes guter Weg für dich zu sein. Glaube daran. Sprich freundlich darüber.

Wenn dein Patient mit irgendeiner Erscheinung von Leiden zum zweiten Mal zu dir kommt oder wenn deine Angelegenheiten nach einer Behandlung nicht von selbst in Ordnung kommen, ist dies ein Zeichen dafür, dass du Aussagen des Bösen gegenüber jemandem oder etwas akzeptiert hast und dir vorstellst, dass sie etwas Böses verbergen, auch wenn sie nicht böse wirken mögen.

Dies ist Täuschung. Wenn irgendjemand oder irgendetwas gut zu sein scheint, ist es uns eine Freude, an das tatsächlich Gute zu glauben.

Erlaube dir nicht, zu glauben, dass irgendein Mann, eine Frau, ein Kind oder ein Objekt etwas Böses verbirgt, obwohl es als gut in Erscheinung tritt. Wenn du es doch tust, werden sie nicht zu dir zurückkehren und freudig ausrufen „Ich bin vollkommen geheilt!“, denn du hast dich täuschen lassen, anstatt mit dem Licht der Wahrheit erfüllt zu sein.

LEKTION ACHT: Übungen

DIENSTAGNACHMITTAG:

Nimm Dienstagnachmittag, um alle Worte der Krankheit, des Schmerzes und des Todes, die in deiner Umgebung auftauchen mögen, auszulöschen. Nimm Dienstag, um den Schmerz, die Armut und die Krankheit aus dem freien Geist um dich herum auszuradiieren. Dann sprich die Worte:

In der klaren Sicht meines Geistes und meiner Seele ist alles vollkommene Macht, bereit sich zu erheben und die Werke Gottes, des Guten, zu vollbringen.

Die Worte, die ich spreche, spreche ich nicht aus mir selbst, sondern die alles erhaltende Quelle, die in mir wohnt, unbegrenzte Macht spricht sie. Gott, mein Gutes, wirkt durch mich um zu wollen und zu tun, was meine Erfüllung ist zu tun. Amen.

Bei einem wiederkehrenden Fall:

Nimm Dienstag, um die besondere Botschaft zu hören, die zu dem Fall vom Montag gehört, dann rufe dir den Namen der Person in den Sinn und während du die Verbindung zwischen euch beiden fühlst, sage:

Ich bin nicht dahingehend getäuscht, dich als krank zu sehen.

Du hast keine Anlage zum Getäuschtwerden geerbt, du hast nur die Wahrheit geerbt.

Du bist nicht durch das kollektive Bewusstsein getäuscht worden, das um dich herum Täuschungen formuliert, du bist nur von Gott umgeben.

Du bist nicht von den Menschen um dich herum getäuscht worden. Weder kannst du

Sünde aufnehmen noch kann Sünde Konsequenzen haben; du bist frei.

Weder hörst du, noch siehst, fühlst oder fürchtest du Sünde von irgendwoher; du bist frei und rein.

Weder hast du Selbsttäuschungen formuliert noch hast du eine Täuschung zwischen mich und dich gesetzt. Es gibt keine Ursache für Krankheit oder Leiden im reinen Geist.

Ich glaube nicht an die Formulierung von Täuschung auf irgendeine Weise in welcher Form auch immer. Ich glaube nur an die saubere Handschrift Gottes in jedem Teil deines Geistes, die sich an jedem Teil deines Körpers zeigt.

Du zeigst nun Vollkommenheit durch jede Manifestation deines Seins. Du hast Gottes Wahrheit gehört. Du drückst Gottes Wahrheit aus. Durch dich, in dir und bei dir sehe ich nichts anderes als vollkommenes Wohlbefinden ausgedrückt. Du bist vollkommen ganz.

Deshalb bist du nun bereit, anzuerkennen, dass dein Leben vollkommen ist. Du erkennst diese Wahrheit an, gegenüber allen um dich herum, gegenüber dir selbst und mir gegenüber, jetzt.

Im Namen des allmächtigen Vaters/ der allmächtigen Mutter, dem wunderwirkenden Erben und dem heiligen Atem des gegenwärtigen reinen Geistes erkläre ich dich für geheilt und ganz. Du manifestierst vollkommenes Wohlbefinden in allen Aspekten deines Lebens, jetzt und für immer. Amen.

[Diese Worte sind lediglich Vorschläge, fühle dich frei, welche ähnlichen Worte auch immer zu verwenden, die aus dir heraus inspiriert werden.]

TÄGLICH:

Es wird gut sein, deine Behandlungen und ihre Erfolge schriftlich auszuformulieren. Und wenn dir neue Ideen kommen, schreibe sie auf. Viele Fälle scheinbarer Krankheit brächten mehr dauerhafte Gesundheit hervor, wenn wir unsere Behandlungen aufschreiben und sie immer und immer wieder für uns selbst durchlesen würden. Und viele Heilungen würden anerkannt und man würde sich an sie erinnern, wenn sie niedergeschrieben worden wären.

LEKTION ACHT: ENTSPRECHUNGEN

DIE ZAHL: ACHT

Acht ist die Zahl des erwachten Gewahrseins. Ein Neugeborenes wird am achten Tag beschnitten, was symbolisiert, von den Geschichten von Schmerz, Krankheit, Armut und Tod abgetrennt zu werden und aufmerksam auf die himmlischen Worte zu hören. Der auferstandene Jesus nahm nach acht Tagen eine sichtbare Präsenz an. Petrus, Jakobus und Johannes hörten nach acht Tagen mit Jesus auf dem Berg Moses und Elija. Äneas bleibt acht Jahre lang im Bett und wartete auf das richtige Wort, das Petrus zu ihm sprach. Mit der Acht haben sich wahres Genie und wahre Stärke herausgebildet.

EDELSTEIN: BERYLL

Der Beryll ist der Grundstein der achten Mauer des neuen Jerusalem, des entstehenden „Ortes des Friedens.“ Er vereint die Farben von Meer und Land und steht für schriftliche Aufzeichnung. Diejenigen, die den Beryll berührt haben, hören das heilende Wort – und ihr geschriebenes Wort trägt Gesundheit zu allen, die es lesen.

DER APOSTEL: PHILIPPUS, LIEBE

Philippus wird nachgesagt, er habe so gut Griechisch gesprochen, dass es für ihn keinen schriftlich überlieferten hebräischen Namen gibt und er manchmal als „der Grieche“ bezeichnet wurde. Sein Name „Philippus“ ist griechisch und bedeutet „Pferdeliebhaber“. Das Pferd ist ein Symbol für die Macht, Schnelligkeit und Stärke eines Prinzips. Die Liebe wird aus dem Wissen und dem Verständnis dessen geboren, worauf man sich konzentriert. So wie die Mutter weiß, dass ihr Sohn gut ist und sich dies mit der Zeit beweist, ungeachtet dessen, was andere sagen mögen, so ist es mit der Liebe von Philippus.

Es wird berichtet, dass Philippus, bevor er Jesus begegnete, gefragt hatte: „Kann irgendetwas Gutes aus Nazareth kommen?“, und dann augenblicklich erkannte, dass der Meistermetaphysiker die Verkörperung des Guten war.

Wenn dir ein Prinzip klar ist und du es leicht verstehst, bleib ihm treu und konzentriere dich darauf, denn Schnelligkeit und Stärke sind in seinen Beinen. Wenn du jemanden liebst und unerschütterlich die Wahrheit seines Wesens siehst und die Möglichkeit anderer Verhaltensweisen verneinst, kannst du darauf vertrauen, dass alle Verwirrungen zwischen euch mit der Zeit aufgelöst werden, egal was die Menschen um dich herum sagen mögen. Philippus wird mit dem Wurzelchakra in Beziehung gesetzt, der Quelle der Kraft. Die Seligpreisung lautet „Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.“¹⁵ Von den frühen christlichen Märtyrern, die nur das Gute sahen, wird gesagt, dass sie Löwen und Speere als Engel und Blumen sahen, die gekommen waren, um sie an einen neuen Ort zu tragen.

¹⁵ Anm. d. Übers.: Bibel Matthäus 5,10 (Lutherbibel)